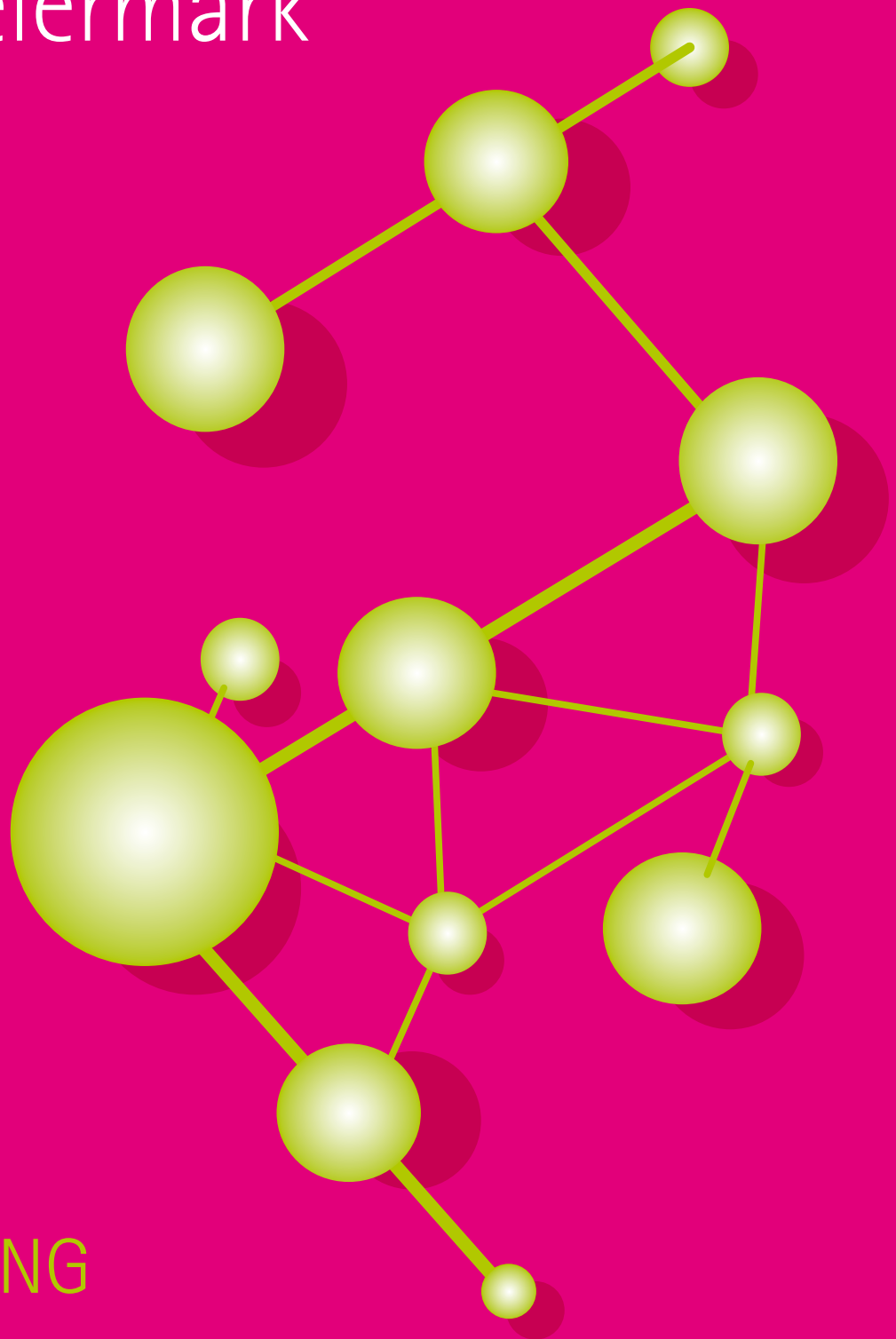


# Forschung in der Steiermark



## KURZFASSUNG

Strategie des  
Landes Steiermark zur  
Förderung von Wissenschaft  
und Forschung



Das Land  
Steiermark

→ Wissenschaft und Forschung

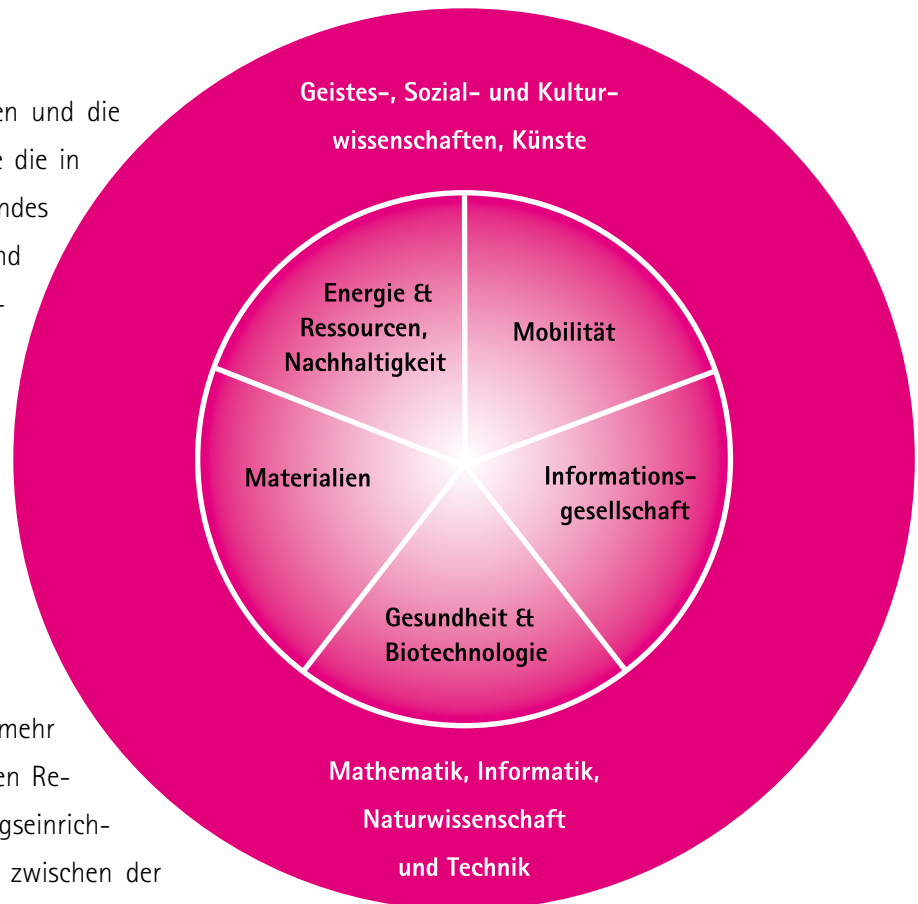
# Leitbild: Shared space for science and innovation<sup>1</sup>

## Wissenschaft und Forschung: Gesellschaftliches und wirtschaftliches Fundament und Zukunftsfaktor der Steiermark

5 Universitäten, 2 Fachhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen sowie die in mehrheitlichem Eigentum des Landes stehende JOANNEUM RESEARCH und zahlreiche weitere Forschungseinrichtungen stellen zusammen mit den innovativen Unternehmen den zentralen Standortfaktor für die Zukunftssicherung der Steiermark dar.

### Worauf wir am Standort Steiermark stolz sein können.

- „Kooperationskultur“: Es wird vielmehr zusammengearbeitet, als in anderen Regionen: (i) zwischen den Forschungseinrichtungen und Hochschulen und (ii) zwischen der Forschung und der Wirtschaft
- Ingenieurs-Know-how & vollständiger „Disziplinenkanon“: mit 9 Hochschulen am Standort ist Interdisziplinarität die Chance der Steiermark



Themenkorridore  
als Orientierungsrahmen

<sup>1</sup>Der Begriff des „Shared Science Space“ wurde im Rahmen der Hochschulkonferenz Steiermark geprägt. Er steht hier in der Strategie für intensive und flexible Kooperationen von Wissenschaft und Forschung im „Forschungs- und Innovationsraum“ Steiermark: Gemeinsame Studien anbieten, kooperative Forschung durchführen, Infrastruktur gemeinsam nutzen

# Das Ziel ist, ...

... diese Stärken auszubauen und die Steiermark zu einem international wahrgenommenen Forschungsraum und zu einem der forschungsintensivsten Hotspots in Europa und zu einem internationalen Shared Space for Science and Innovation zu positionieren.

Die Position der Steiermark gründet sich auf der Kombination von höchster Ingenieurskompetenz mit der Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

Vision: Die Steirische Forschungslandschaft ...

... ist als „shared space for science and innovation“<sup>5</sup> internationaler Vorreiter in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Spitzen-Know-how in der Ingenieurtechnik.

Forschung und Innovation erfolgen im Dialog. In gemeinsam gesetzten Themenkorridoren entstehen standortspezifische Stärken entlang der Kette von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung.

Forschende am Beginn ihrer Karriere bringen neue und unkonventionelle Ideen ein. Die bewusste Gestaltung von Chancengleichheit und Diversität bildet eine wesentliche Grundlage für den Erfolg. Durch die daraus entstehenden guten Kontakte mit Forschenden werden Netzwerke weltweit ausgebaut.

Im Dreiklang von Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft gelingt es,

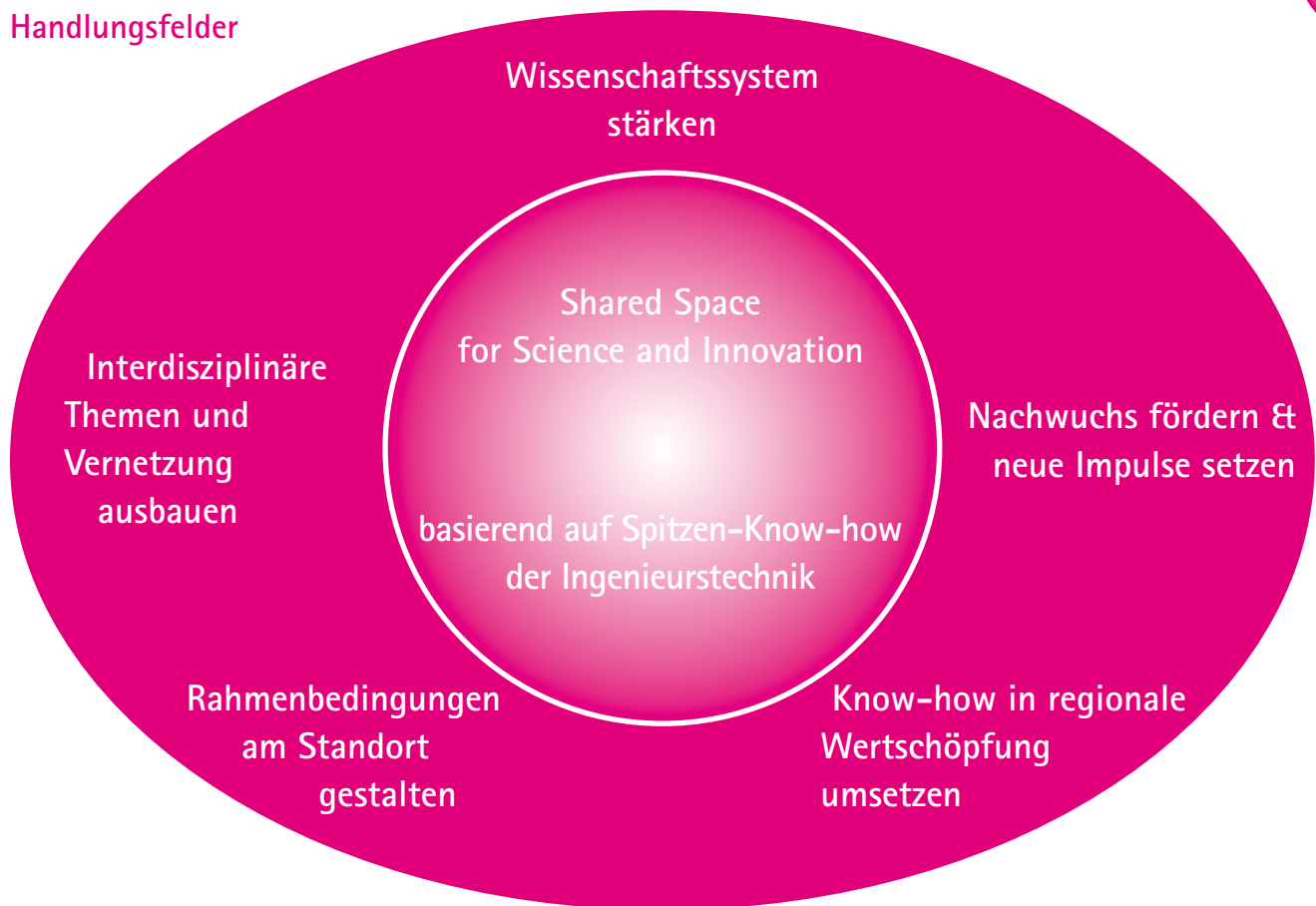
.... junge Menschen für Forschung zu begeistern und engagierte Studierende zu gewinnen.

.... Know-how in regionale Wertschöpfung umzusetzen.

## Kernkriterien der Förderungsstrategie

- Interdisziplinarität und Kooperation ist die Besonderheit des Standortes, die ausgebaut werden soll, da: häufig gefordert – wenig gefördert.
- Nachwuchs fördern – ForscherInnen am Beginn ihrer Karriere haben einen höheren Bedarf an Unterstützung als bereits etablierte WissenschaftlerInnen und bringen innovative Ideen ein.
- Regional wirksam – international bedeutsam Förderungen durch das Land Steiermark müssen eine Standortrelevanz und hohe Qualität haben, d.h. auch international bedeutsam sein.
- Entwicklungspotenziale der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Künste (GSK): GSK haben besondere Entwicklungspotenziale, aber sie haben es noch schwerer, Mittel aus der Wirtschaft zu bekommen.

## Handlungsfelder



### Die wichtigsten Instrumente, die eingesetzt werden:

- Vernetzung und Kooperation: Die in Wirtschaftsklustern bearbeiteten Themen sollen sehr gezielt in der Wissenschaftsseite ergänzt werden. Dazu werden regionale „Research Agendas“ erstellt wie z.B. Green Tech Research Styria.
- Forschungsinfrastruktur: Sie schafft nachhaltige Standortvorteile und kann den „Shared Space“ unterstützen im Hinblick auf kooperative Nutzung. Die Forschungsinfrastruktur soll von mehreren Einrichtungen und der Wirtschaft nutzbar sein.
- Stiftungsprofessuren sollen das Wissenschaftssystem dort stärken, wo für die Steiermark Entwicklungschancen bestehen und Innovationsketten von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung entstehen können.
- Projektförderungen werden auf Ausschreibungen umgestellt. Über thematische Calls werden Impulse gesetzt.
- Stellenwert von Wissenschaft und Forschung in der steirischen Bevölkerung und bei jungen Menschen besser verankern. Wir wollen sowohl im Hinblick auf die Kommunikation arbeiten und vor allem alle Möglichkeiten ausschöpfen, dem Nachwuchs Forschung, Naturwissenschaft und Technik zugänglich zu machen.
- Ausrichtung des Zukunftsfonds Steiermark soll auf impulsgebende Standortprojekte erfolgen. Es entstehen zunehmend Projekte an der Schnittstelle Wissenschaft und Wirtschaft, die für die Entwicklung des Standortes Steiermark wichtig sind und neue Standortvorteile schaffen wie z.B. die Biobank Graz, jedoch aus den Regelbudgets der Ressorts nicht mehr gedeckt werden können. Der Zukunftsfonds soll hier eine entsprechende Funktion übernehmen.

## Instrumentenüberblick

Handlungsfeld	Kooperation als Grundprinzip	
Interdisziplinäre Themen und Vernetzung	Förderung von Abstimmungsprozessen durch Veranstaltungen; Interdisziplinäre Vernetzung und Roadmapping; Erstellung regionaler Research Agendas	Anschubfinanzierung zur Entwicklung von Leit- und Leuchtturmforschung sowie für internationale und europäische Calls
Wissenschaftssystem stärken	Stiftungsprofessuren in standortwirksamen Themenkorridoren	Forschungsinfrastruktur, wenn sie kooperativ genutzt werden kann
Nachwuchs fördern & neue Impulse setzen	Ausschreibungen für ForscherInnen, die am Beginn ihrer wiss. Karriere stehen: neue Themen (nur Anschub für innovative Ideen), interdisziplinäres Arbeiten und GSK; Unterstützung für erste Beteiligungen bei europäischen Calls	Unterstützung der Förderung des MINT-Nachwuchses
Rahmenbedingungen gestalten	Förderung von Sensibilisierungsmaßnahmen für die breite Bevölkerung, Preise für die Vermittlung von Forschung an junge Menschen, für gute Lehre	z.B. Dual career services, Umfeld für Internationalisierung (geeignete Schulen, Kinderbetreuung)
Know-how in Wertschöpfung umsetzen	Nahtstelle: Wirtschaftsstrategie Steiermark 2020: Kompetenz-Zentren, Cluster und betriebliche Innovationsförderung	
Governance	Vernetzung und Dialog in Politik und Verwaltung Informationen zum Wissenschaftsstandort (z.B. Forschungsstättenkatalog, Wissenschaftsbericht)	Lobbyingarbeit für den Forschungsstandort Steiermark; Aktives Einbringen in nationalen und internationalen Prozessen

# Know-how in regionale Wertschöpfung umsetzen – Nahtstelle zur Wirtschaftsstrategie 2020

Für die Wirksamkeit der eingesetzten Mittel ist das Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft am Standort von besonderer Bedeutung. Im Sinne der Kooperationsflächen Wissenschaft-Wirtschaft und der betrieblichen Förderungen bildet die Wirtschaftsstrategie Steiermark 2020 die zentrale Nahtstelle zur Umsetzung

der wissenschaftlichen Kompetenzen in Innovationen. Durch gemeinsame Politikgestaltung kann sich die Stärke von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft standortwirksam entfalten.

#### Impressum:

Erstellung: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 8  
- Wissenschaft und Gesundheit, Friedrichgasse 9, 8010 Graz,  
[www.forschung.steiermark.at](http://www.forschung.steiermark.at) - in Zusammenarbeit mit convelop  
- cooperative knowledge design - Bürgergasse 8-10/I, 8010 Graz  
Gestaltung und Layout: Werner J. Resch, Reschco GmbH  
Druck: Schmidbauer Fürstenfeld

